



VERFASSER: MARVIN KOPP

ERNEUERUNG DER VORGEHENSWEISE BEI PROJEKTBEZOGENEN UNTERSUCHUNGEN (PU) ZUR VORBEREITUNG UND ANORDNUNG LÄNDLICHER BODENORDNUNGSVERFAHREN IN RHEINLAND-PFALZ

BETREUER: MINISTERIALRAT A.D. PROF. AXEL LORIG



Problematik:

Aufgabenstellung der Projektbezogenen Untersuchung ist die Darstellung der Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit eines beabsichtigten Bodenordnungsverfahrens. Als Grundlage für die Durchführung einer solchen Untersuchung dienen in Rheinland-Pfalz die Hinweise für die Vorbereitung von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (HVV) und der Gliederungsrahmen zur Durchführung einer PU. Trotz der rechtlichen Rahmenbedingungen weichen die verschiedenen Untersuchungen stark hinsichtlich des Inhaltes und Umfanges voneinander ab.

Vorgehensweise:

- Ist-Analyse verschiedener Projektbezogener Untersuchungen
- Expertendialoge
- Erneuerung der gesetzlichen Normen



Ergebnisse:

Die Differenzen der verschiedenen Untersuchungen sind vielfältig und eine Angleichung sowie Reduzierung des Inhaltes ist anzustreben. Aufgrund der Tatsache, dass die Projektbezogene Untersuchung immer an die Gegebenheiten der zu fördernden Region angepasst werden muss, ist eine Standardisierung der Voruntersuchung sowie dem Dokument der PU nicht gänzlich möglich. Dennoch weichen die verschiedenen Dokumente zu stark hinsichtlich des Umfanges, Inhaltes und Arbeitsaufwandes voneinander ab. Die in dieser Arbeit erfolgten Neuerungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen legen den Fokus auf die Datenerhebung. So wird erwartet, dass bei ähnlicher Datengrundlage der Inhalt, Umfang und Arbeitsaufwand angeglichen wird.